

ZUR SACHE

Was möchemer höt?

Eine Aktivitäten-Sammlung
für Menschen von 2 bis 100 Jahren

Sechs Studierende der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Luzern haben sich Gedanken gemacht, wie man Paradiesgässli-Familien in dieser schwierigen Coronazeit unterstützen könnte. Über das originelle und alltagspraktische Ergebnis berichten die Studierenden in diesem Beitrag gleich selber.

Ein neuer Tag inmitten der Corona-Pandemie beginnt und es stellt sich die Frage: «Was möchemer höt?». Eltern sind immer wieder gefordert, kreativ zu werden. Schwierig für alle Eltern und für Eltern in bereits zuvor belasteten Situationen ganz besonders.

Die Freizeitangebote sind eingeschränkt, die Freizeitgestaltung wird immer schwieriger. Eine Folge davon, welche tagtäglich in Schweizer Haushalten vorkommt: Eltern gewähren ihren Kindern mangels Alternativen oftmals vermehrt digitale Freiheiten. Doch dies kann bei Kindern und Eltern zu Überforderung und Unstimmigkeiten führen. Aus diesem Gedankengang heraus haben wir unsere Projektidee entwickelt.

Unser Ziel war es, der Ratlosigkeit und Unsicherheit in der Alltagsgestaltung mit Kindern entgegenzuwirken und ein Produkt zu entwickeln, das für die Eltern-Kind-Beziehung stärkend wirkt. Wegen der Coronasituation sind viele alltägliche Aktivitätsmöglichkeiten erschwert oder ganz ausgefallen. Die Schwierigkeiten für Familien mit beschränktem Budget und/oder ungünstiger Wohnsituation sind dadurch noch grösser geworden. Wir haben uns entschieden, gemeinsam mit den Familien des Paradiesgässli eine Box mit Ideen für Aktivitäten zu entwickeln. Die Box mit dem Namen «was möchemer höt?» bietet Familien und auch Einzelpersonen praktische, entlastende und alltägliche Ideen und Unternehmungen, die auch mit kleinem Budget und unter Coronabedingten Einschränkungen umsetzbar sind.



Ideen sammeln mit Eltern und Kindern. Bild Paradiesgässli



Das Endprodukt. Bild Paradiesgässli

Uns war es ein grosses Anliegen, dass die Familien bei der Gestaltung sowie der Ideenfindung mitwirken konnten. In kleinen, pandemie-konformen Gruppen trafen wir die Eltern und Kinder, um unsere Idee vorzustellen und um gemeinsam in die Ideenfindung einzutauchen. Insgesamt haben sich fünf Familien am Projekt beteiligt. Bei den Treffen wurde gezeichnet, geplaudert, gemalt, gere-

«Wir wollten ein Produkt entwickeln, das die Eltern-Kind-Beziehung stärkt.»

Die Projektgruppe

det und Ideen gesammelt. Wir alle haben diese Begegnungen als überaus wertvoll erlebt und schätzten die Zusammenarbeit sehr! Wir sind den Eltern und Kindern, die uns bei der Box-Erstellung so tatkräftig unterstützt haben, sehr dankbar.

Aus den gesammelten Ideen ist eine Box entstanden, die Aktivitätskarten enthält, die nach folgenden Kategorien geordnet sind: Self-Care, Ausflüge, Bewegungsmöglichkeiten drinnen und draussen, Digitalideen, Kochideen und Kreativität.

Die Kärtchen unterscheiden sich je nach Kategorie in Logo und Farbe, somit ist die Box gut anwendbar und man findet die eigenen Lieblingskärtchen schnell wieder. Alle Ideen und Bilder auf den Karten wurden in Zusammenarbeit mit den Familien erstellt.

Anfang Mai haben wir dreissig Boxen im Paradiesgässli an Familien verteilt. Es war schön, trotz der aussergewöhnlichen Situation noch eine kleine Abschlussveranstaltung verwirklichen zu können.

Die Projektgruppe

Chantal Blaser, Emile Carvaglio, Annekäthi Mahler, Anita Mataj, Jana Schranz und Basil Zeier

Die Box «was möchemer höt?» wurde in einer Kleinauflage für die Paradiesgässli-Familien hergestellt. Entstanden ist die Idee im Rahmen des Diplomierungselementes «Sozialpädagogisches Projekt» an der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Luzern. Wer mehr darüber wissen möchte, kann sich direkt bei roger.luetolf@gassenarbeit.ch melden.

IN EIGENER SACHE

Spenden für die Gassenarbeit – mit dem Handy via TWINT



Durch Ihren Spendenbeitrag unterstützen Sie die Betriebe des Vereins Kirchliche Gassenarbeit und helfen mit, in der Zentralschweiz die Not drogenkonsumierender Mitmenschen zu lindern. Mehr zu unserer Arbeit erfahren Sie auf www.gassenarbeit.ch

INSERAT

DIE WÄRCHSTATT

RESTAURIERT IHRE GARTENMÖBEL



Die Wärchstatt bietet Menschen, die aus verschiedenen Gründen keiner Erwerbsarbeit mehr nachgehen können, eine Tagesstruktur durch sinnstiftende Beschäftigung.

Gerne nehmen wir Aufträge entgegen für

- Gartenarbeiten
- Versandarbeiten
- Restauration von Möbeln und Gartenmöbeln
- Kleinere Umzüge in Stadt Luzern und Agglomeration
- Räumungen, Entrümpelungen mit Entsorgung
- Aufräumarbeiten im Wald und Landschaft
- Industriearbeiten

Im Verkaufslokal am Hirschengraben 41b in Luzern werden folgende Artikel angeboten

- Gartenmöbel
- Restaurierte Möbel
- Geschenkartikel

Ihre alten Gartenmöbel (Metall/Holz) holen wir gerne bei Ihnen ab. Öffnungszeiten des Verkauflokals:

Mo – Fr 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

jobdach

Wärchstatt Tagesstruktur
Bruchstrasse 31, 6003 Luzern
Tel. 041 202 03 70
waerchstatt@jobdach.ch
www.jobdach.ch